Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf 1237. Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530. Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 84 — Mittwoch, 9. April 1941, abends — 94. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorausbezahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Rpf, Einzelnummer 15 Rpf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gespaltene 45 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf, die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf (Grundschrift: Petit 5 mm hoch). Hilfsgebühr 27 Rpf, tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 6. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 66.

Bardar überschritten / Metaxas-Linie durchbrochen

Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen
Ueber 20000 Gefangene, darunter sechs Generäle, in Süd-Serbien / Derna erreicht

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schnelle Truppen und Infanterie-Divisionen unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls List haben aus Bulgarien heraus vorgehend die jugoslawische Grenzverteidigung durchbrochen, sind trotz schwierigen Berggeländes über 100 Klm. tief in das Becken Uesküb (Skoplje) vorgestoßen und haben den Vardar überschritten. Damit ist die Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen. Weiter südlich stießen andere Verbände über den Doiran-See auf griechisches Gebiet vor. Bisher wurden in Süd-Serbien über 20000 Gefangene, darunter 6 Generäle, gemacht. Die Beute an Geschützen und Kriegsmaterial aller Art ist groß.

An der griechischen Grenze durchbrachen, dem Generalfeldmarschall List unterstehende Gebirgs- und Infanterie-Divisionen, unterstützt von Sturzkampffliegern und Flakartillerie, nach erbittertem Ringen die sogenannte Metaxas-Linie, einen in jahrelanger Arbeit in das Gebirge eingebauten neuzeitlichen Befestigungswall.

Im Zuge der Angriffsoperationen gegen die Cyrenaika durch italienische und deutsche Verbände, haben Truppen des deutschen Afrika-Korps am 7. April Derna erreicht.

Der Kampf der Luftwaffe gegen die britische Versorgungsschiffahrt und kriegswichtige Ziele in Großbritannien wurde mit starken Kräften und großem Erfolg weitergeführt. Dabei waren besonders die Verbände der Luftflotte des Generalfeldmarschalls Sperrle beteiligt.

Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung versenkten an der britischen Ostküste ein Handelsschiff von 4000 BRT. und beschädigten drei weitere große Schiffe durch Bombentreffer.

Ostwärts Skegneß erzielte ein Aufklärungsflugzeug im Tiefanflug zwei Volltreffer schweren Kalibers auf einen britischen Zerstörer.

In der letzten Nacht griffen mehrere Hundert Flugzeuge in rollendem Einsatz zahlreiche Hafen- und Industrieanlagen in Süd- und Mittelengland an. Der Hauptstoß richtete sich dabei gegen Werke der Flugzeugrüstungsindustrie im Stadtgebiet von Coventry. Tausende von Spreng- und Brandbomben verursachten starke Zerstörungen in den Industrieanlagen. Auch in den Hafen- und Docheinrichtungen von Portsmouth waren zahlreiche Brände zu beobachten.

In Nordafrika bekämpften Kampf- und Zerstörerflugzeuge größere feindliche Truppenansammlungen erfolgreich mit Bomben und Bordwaffen. Ein britisches Kampfflugzeug wurde in der Cyrenaika abgeschossen.

In der Nacht zum 9. April führte der Feind in den besetzten Gebieten einige Küstenflüge durch. Ein stärkerer Verband der britischen Luftwaffe flog wiederum in das norddeutsche Küstengebiet ein und warf an verschiedenen Orten Spreng- und Brandbomben. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen Kiel. Hier wurden neben einigen industriellen Schäden vor allem in Wohnvierteln erhebliche Zerstörungen verursacht, die eine größere Anzahl von Opfern an Toten und Verwundeten unter der Zivilbevölkerung forderten.

In der Cyrenaika Verfolgung des Feindes / Vorstoß ins Save-Tal
Erfolgreiche Aktionen der italienischen Luftwaffe gegen Jugoslawien

)(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der julischen Front haben unsere vorgeschobenen Abteilungen Kranjska-Gora im Save-Tal besetzt.

In Albanien an der jugoslawischen Front Tätigkeit kleiner Abteilungen. Wir haben starke Truppen mit ihren Waffen gefangengenommen. An der griechischen Front haben wir einen örtlichen Angriff des Feindes zurückgewiesen und einige hundert Gefangene gemacht.

Unsere Bomberverbände haben in Sebenico Flotteneinheiten und vor Anker liegende Wasserflugzeuge angegriffen. Ein mittelgroßes Schiff wurde getroffen, verschiedene Wasserflugzeuge, Kraftwagen und Barackenlager beschädigt. Die Anlagen der Luftstützpunkte von Divulje und Berdice wurden bombardiert und haben ernste Schäden erlitten. Andere Flugzeuge haben Kraftwagen-, Wagen- und Nachschubkolonnen mit MG.-Feuer belegt.

In der Cyrenaika haben die italienisch-deutschen Streitkräfte mit einem glänzenden Manöver den besonders in Mtus und Mechili beträchtlichen Widerstand feindlicher motorisierter Abteilungen überwunden und Derna erreicht. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt, das ausgedehnte wiederbesetzte Gebiet gesäubert.

Einheiten des Deutschen Fliegerkorps haben Truppenzusammenziehungen und feindliche Kraftwagenkolonnen bombardiert und mit MG.-Feuer belegt.

In Ostafrika hat der Feind mit starken Kräften den Angriff auf den Abschnitt von Massana wiederholt. Im übrigen Gebiet ist die Lage insgesamt unverändert.

Eines unserer Schnellboote hat im Roten Meer einen englischen Schweren Kreuzer torpediert.

Kroatische Freiheitskundgebung in Wien
Bittschrift an den Führer — Baldur von Schirach empfing eine Abordnung der Kroaten

)(Wien. Ueber 500 Kroaten, die serbischer Terror aus ihrer Heimat vertrieben hat, veranstalteten am Dienstag, spät nachmittags, in Wien eine Demonstration, die zu einer leidenschaftlichen Kundgebung der Erbitterung gegen den serbischen Chauvinismus und zu einer eindrucksvollen Kundgebung des kroatischen Freiheitsgedankens wurde. Ein großer Demonstrationszug bewegte sich durch die Straßen der inneren Stadt und endete vor der Reichsstatthalterei am Ballhausplatz. Die Wiener Bevölkerung nahm mit warmer Sympathie und aufrichtigem Verständnis die Freiheitskundgebung der Kroaten auf.

Vor dem Gebäude der Reichsstatthalterei fanden langanhaltende Kundgebungen der Kroaten statt und die Hochrufe auf den Führer nahmen kein Ende. Sie kamen aus gequälten Herzen, die den Tag der Freiheit ersehnen. Die schwermütige Weise der kroatischen Nationalhymne klang über den Platz. Eine Abordnung der Demonstranten begab sich zum Reichsstatthalter von Wien, Reichsleiter Baldur von Schirach. Der Sprecher der Delegation schilderte in bewegten Worten die Leiden des kroatischen Volkes unter der serbischen Gewaltherrschaft und übergab dem Reichsleiter eine ausführliche Adresse, die er dem Führer zu übermitteln bat.

In dieser Adresse wird ein erschütterndes Bild von der politischen Knechtung und wirtschaftlichen Ausbeutung Kroatiens durch die Serben, von den Wortbrüchen der Belgrader Politiker und den Verfolgungen kroatischer Nationalisten entworfen. An den Führer wird die Bitte um Verständnis für den kroatischen Freiheitskampf und um Hilfe bei der Errichtung eines selbständigen, freien Kroatiens unter der Führung Dr. Ante Pavelics gerichtet.

Reichsleiter von Schirach versprach in seiner Antwort, die Denkschrift an den Führer weiterzuleiten und forderte die Abordnung auf, in Ruhe und Zuversicht die kommenden Ereignisse abzuwarten.

Letzte Sondermeldungen

Saloniki genommen

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke deutsche Panzerverbände stießen aus Jugoslawien nach Süden vor und haben Saloniki genommen. Nach diesem Durchbruch bis zum Aegäischen Meer sind die griechischen Truppen in Thrazien zwischen Vardar und der türkischen Grenze abgeschnitten.

Die Küste des Aegäischen Meeres erreicht

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach dem Durchbruch durch die stark befestigte Metaxas-Linie haben deutsche Truppen Xanthi genommen und die Küste des Aegäischen Meeres erreicht. Der Vormarsch geht weiter.

Waffenstreckung der ostwärts des Vardar kämpfenden griechischen Armee nach der Einnahme von Saloniki

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach dem Durchbruch durch den Rupel-Paß, der von den Griechen zäh und erbittert verteidigt wurde, und nach der Einnahme von Saloniki hat die ostwärts des Vardar kämpfende griechische Armee in Erkenntnis ihrer hoffnungslosen Lage heute morgen die Kapitulation angeboten und die Waffen gestreckt.

Tetovo und Prilep genommen

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach der Einnahme von Uesküp und Veles haben deutsche Truppen den Vardar in Richtung auf die albanische Ostgrenze überschritten und Tetovo und Prilep genommen.

Nisch genommen — Marburg besetzt

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schnelle Truppen und Panzerverbände der Gruppe von Kleist haben heute um 11 Uhr Nisch genommen. Im Vorgehen aus der Steiermark wurde Marburg besetzt und ein Brückenkopf auf dem Südufer der Drau gebildet.

Flucht der jugoslawischen Verschwörerregierung aus Belgrad

)(Madrid. Reuter meldet, daß die jugoslawische Regierung Belgrad mit unbekanntem Ziel verlassen hat.

Wie das englische Büro im Zusammenhang mit der feigen Flucht der verbrecherischen Belgrader Verschwörerclique weiter mitteilt, sei auch der britische Gesandte in Jugoslawien, Campbell, mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft aus der Hauptstadt abgereist und befinde sich „irgendwo in Jugoslawien" in Sicherheit.

Ueber das Wohlbefinden des jugoslawischen Volkes, das diese skrupellosen Kriegsverbrecher in maßloser Verblendung in den Krieg gehetzt haben, gibt das Reuterbüro keine Meldung heraus.